

Offener Brief an die Mitglieder des Stadtrates

Wir, die Unterzeichnenden, wenden uns im Namen besorgter Eltern an den Stadtrat und an die Driburger Öffentlichkeit.

Durch die letzten Presseartikel zur Entwicklung der Schullandschaft in Bad Driburg und durch Schreiben des Bürgermeisters an die Grundschulleitern, die über die Schulen verteilt wurden, wird der Eindruck erweckt, die Gründung einer Gesamtschule - verbunden mit dem Auslaufen der bisherigen städtischen Schulen - sei nicht mehr aufzuhalten und entspreche zudem ganz dem Willen der Eltern.

Diesem Eindruck wollen wir uns entgegenstellen.

In den Driburger Grundschulen wurde durch eine Umfrage der „Elternwille“ erkundet. Bereits dieser Fragebogen war in mehreren Punkten suggestiv formuliert. In der Presse schlussfolgert der Bürgermeister aus Teilergebnissen dieser Umfrage ein „eindeutiges Ja“ zur Gesamtschule und verweist auf eine 55 %-ige Zustimmung. Er verschweigt aber, dass in derselben Umfrage nur 24 % der Eltern ihr Kind an einer Gesamtschule anmelden würden! Damit ist auch rechtlich die Gesamtschule nicht durchzusetzen, da mit diesen Zahlen nicht die vom Gesetz geforderten absoluten Anmeldezahlen erreicht werden!

In dem vor wenigen Tagen an die Grundschulleitern verteilten Brief sieht sich der Bürgermeister in seiner Sicht erneut bestätigt. Der Rückgang der Schülerzahlen betrifft vor allem die Hauptschule. Für das Städtische Gymnasium ergaben sich für den Fall, dass die Schullandschaft sich nicht ändere, laut Herrn Deppe auch „nur 28“ potentielle Anmeldungen. Er verschweigt, dass dies höhere Zahlen sind als für jedes andere Gymnasium in Bad Driburg!

Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit hat zu einer erheblichen Verunsicherung unter den Eltern gesorgt. Da der Bürgermeister bisher aber immer wieder betont hat, dass der Elternwille zähle, wollen wir auf diesem Wege unseren Elternwillen bekunden.

Wir haben in Gesprächen mit anderen Eltern wahrgenommen, dass noch viele Fragen offen sind. Zum Teil gibt es mittlerweile eine fast schon fatalistische Haltung angesichts des als übermächtig empfundenen Vorgehens des derzeit amtierenden Bürgermeisters.

Wir fordern Transparenz und Ehrlichkeit im Umgang mit den erhobenen Zahlen!

Das bisherige Vorgehen schadet dem Ansehen des Bürgermeisteramtes, des Rates und dem politischen Klima im Ganzen.

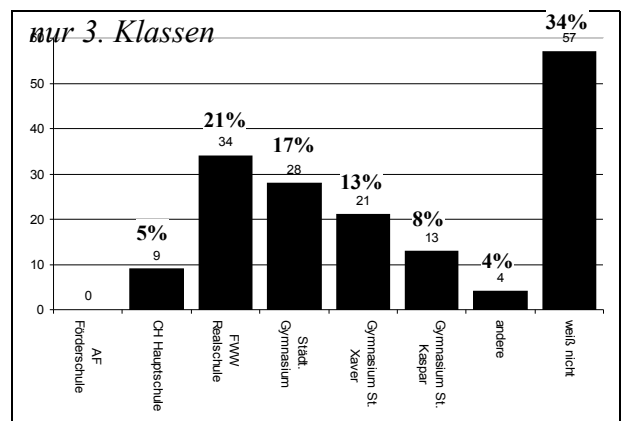
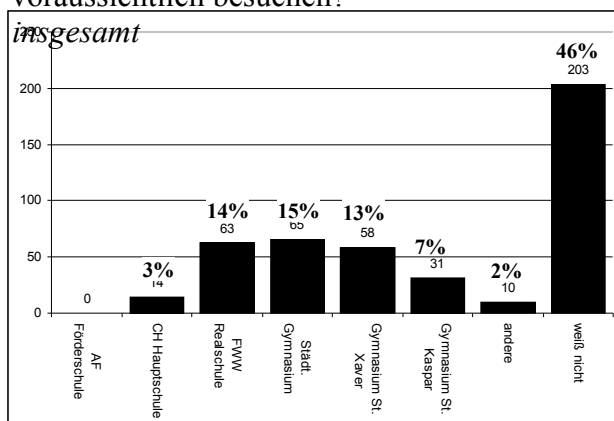
Ein erster Schritt zur Transparenz sind unkommentierten Umfrageergebnisse:

Frage 1: *Jungen 232 (52%) / Mädchen 213 (48%)*

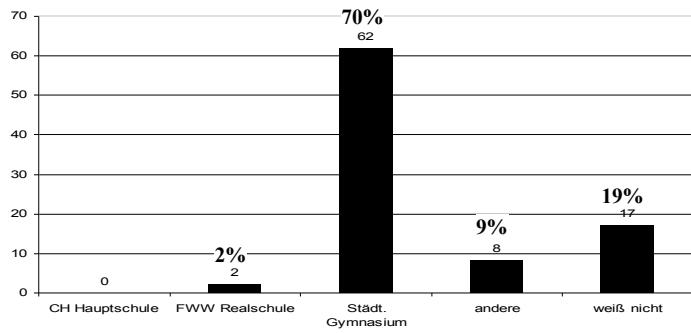
Frage 2: Verteilung auf die Schuljahre:
1. Klasse 131 (30%), 2. Klasse 147 (33%) und 3. Klasse 166 (37%)

Frage 3: Besteht sonderpädagogischer Förderbedarf?
ja 29 (7%), nein 386 (87%) und weiß nicht 28 (6%)

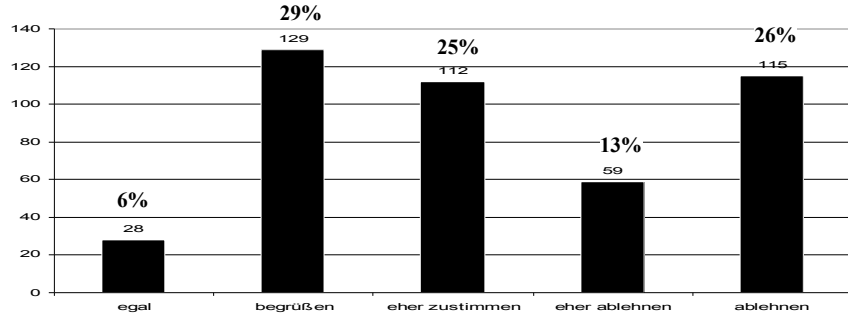
Frage 4: Welche Schule wird ihr Kind ab Klasse 5 bei unverändertem Schulangebot voraussichtlich besuchen?



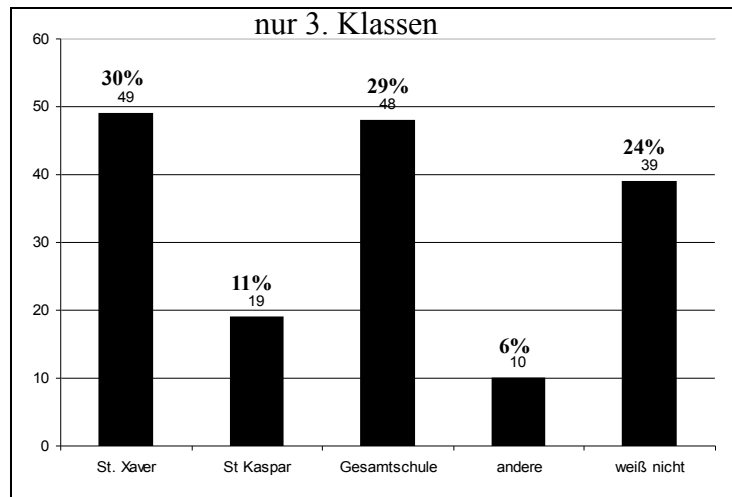
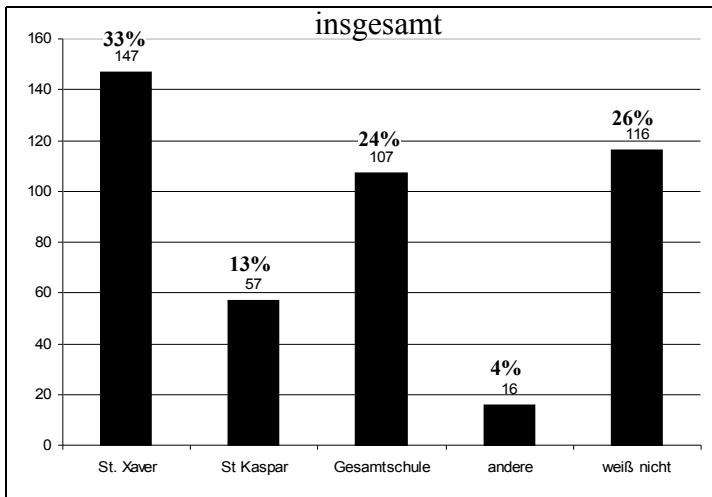
Frage 4a: Einmal angenommen, das gewünschte private Gymnasium könnte wegen begrenzter Schülerplätze Ihr Kind nicht aufnehmen: Wie würden Sie sich in diesem Fall entscheiden?



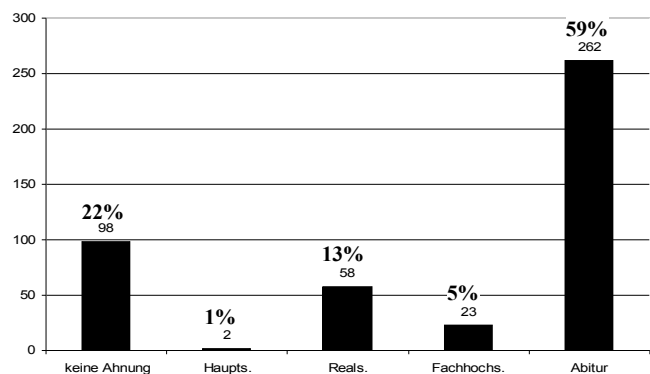
Frage 5: Unabhängig von ihrer bevorzugten Schule: Welche Meinung haben Sie zur Einführung einer Gesamtschule in Bad Driburg?



Frage 6: Angenommen Sie hätten als Eltern die Wahl und es gäbe in Bad Driburg nur noch eine städtische Gesamtschule und die beiden privaten Gymnasien: Wie würden Sie sich bei diesem Angebot voraussichtlich entscheiden?



Frage 7: Einmal in die Zukunft geschaut: Welchen endgültigen Schulabschluss soll ihr Kind nach Ihren Wünschen am Ende der Schullaufbahn erreichen?



Frage 8: Wie wichtig ist es für Sie, dass künftig alle Schulabschlüsse einschließlich Abitur auch an städtischen Schulen in Bad Driburg erworben werden können?

